

Der Flughafen macht sich Mut

Euro-Airport Trotz Pariser Finanzierungsabsage für Bahnanschluss gehen Planungen weiter

VON PETER SCHENK

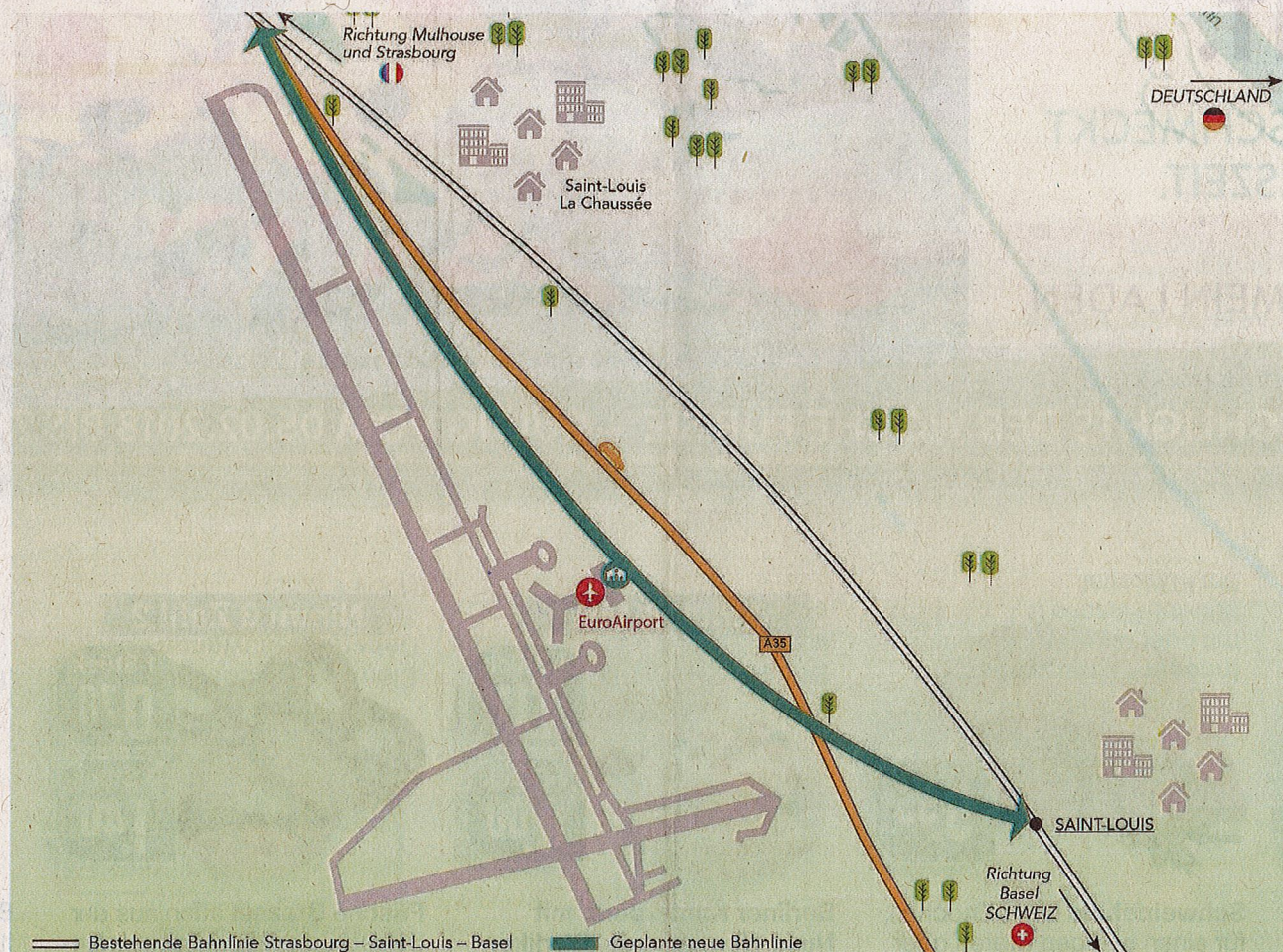
Der Euro-Airport (EAP) bleibt optimistisch und seinen Planungen treu. Wie vorgesehen soll ab Anfang April die zweite Mitwirkungsphase für den Bahnanschluss beginnen, teilt Mediensprecherin Vivienne Gaskell mit.

Wie die «Schweiz am Wochenende» am Samstag berichtete, wurde der Bahnanschluss in dem Bericht Duron zu den französischen Infrastrukturmassnahmen der nächsten 20 Jahren nicht genannt oder in die ferne Zukunft verschoben (siehe Box). Vorgesehen ist eine sechs Kilometer lange Bahnstrecke, die direkt zum Flughafen führen soll (siehe Grafik). Der Bericht gilt als Basis für das Infrastrukturgesetz, das die Pariser Regierung im Frühjahr vorlegen will. In Auftrag gegeben worden war er von der Verkehrsministerin Elisabeth Borne. Er könnte das Aus für den Bahnanschluss bedeuten.

EAP rechnet mit Unterstützung

Der EAP sieht das anders. Mediensprecherin Gaskell verweist darauf, dass nun erst das Vernehmlassungsverfahren mit den französischen Régions folge. Sie teilt mit: «Es ist zu früh, definitive Folgen für den EAP-Bahnanschluss abzuleiten.» Weiter schreibt sie: «Aus Flughafensicht bleibt der Bahnanschluss ein sehr wichtiges strukturierendes Projekt sowohl für den Standort als auch für die ganze trinationale Region. Wir rechnen auch mit Unterstützung von der regionalen Politik Frankreichs und der Schweiz.»

In Rahmen der anstehenden Mitwirkung können sich Bürger und Verbände aus dem Dreiland zum Projekt äussern, den Flughafen direkt an die S-Bahn und elsässische Regionalzüge anzubinden. Insbesondere die Fluglärmgegner dürften wenig Freude am Projekt haben, weil der EAP durch die bessere Anbindung noch attraktiver wird und wachsen könnte. So sind nicht nur sechs S-Bahnverbindungen pro Stunde von und nach Basel geplant, es soll auch jede halbe Stunde ein Regionalzug von Strassburg direkt an den Flughafen fahren.



Der Bahnanschluss soll direkt an den Terminal des Euro-Airport führen – wenn er denn kommt.

ZVG EAP

Die Kosten für den Bahnanschluss werden auf 260 Millionen Franken geschätzt – die Zahl stammt von den Vorstudien 2010/11. Neue Angaben erwartet der EAP für Ende 2018, wenn die Vorprojektstudien abgeschlossen sind. Der Flughafen selbst sieht eine direkte finanzielle Beteiligung vor, «insbesondere, um die Infrastruktur vor dem Flughafengebäude sowie die Zufahrten und Parkplätze für den Bahnanschluss anzupassen». Präzise Angaben über den Beitrag könne man erst machen, wenn die Diskussionen des Finanzierungsplans begonnen hätten.

Dieser müsste vor der öffentlichen Anhörung stehen. Erst danach wäre es möglich, mit dem Bau zu beginnen. Auf

der offiziellen Internetseite zum Bahnanschluss ist der Zeitraum 2020 bis 2025 für den Bau genannt.

Ministerin lobt den Bericht

Ohne Geld aus Paris, das bei einem Infrastrukturprojekt in Frankreich den Lead übernehmen müsste, ist das nicht realistisch. Die Hoffnung auf eine Kehrtwendung auch nicht: Verkehrsministerin Borne betonte bei der Vorstellung des Berichts, wie sehr er ihren Überzeugungen entspreche und dass die Zeit der grossen, nicht finanzierbaren Infrastrukturmassnahmen in Frankreich vorbei sei. Sie weiss sich einig mit Präsident Emmanuel Macron, der sich im Sommer ähnlich äusserte.

DER BERICHT DURON

Geld aus Paris nicht vor 2027 – wenn überhaupt

Der Bericht Duron sieht keine nationalen französischen Gelder für den EAP-Bahnanschluss vor. «Vorsichtshalber» nennt er im teuersten Szenario 3 für Ende 2027 eine Kofinanzierung von 20 Prozent. Das würde den Baubeginn um sieben Jahre verschieben. Die vorgeschlagenen drei Szenarien für Investitionen in die Infrastruktur sehen 48 Milliarden Euro (1), 60 Milliarden Euro (2) und 80 Milliarden Euro (3) vor. Dass der klappte französische Staat sich für die teuerste Version entscheidet, ist äusserst ungewiss. (PSC)

NACHRICHTEN

FÜLLINSDORF Der Fasnachtszauber hält noch immer an



An der Füllinsdörfer Fasnacht geht es in diesem Jahr magisch zu und her. Die Plakette zeigt einen Zauberer, der einen Trank brüht. Der Dampf, der aus dem Kessel qualmt, bildet das Gemeindewappen, passend dazu das Sujet 2018: «Loh di vo ois vrzauberä». Die Guggenmusik Elbisruggen Füllinsdorf, die 2017 ihr 40-Jahr-Jubiläum feierte, schreibt zum Sujet: «Für uns ist der Zauber der Fasnacht noch lange nicht erloschen und allen Nicht-Fasnächtlern raten wir: «Loh di vo ois vrzauberä!» Gestaltet hat die Plakette Yasmine Chelly. (BZ)

REINACH Petra Kaderli erhält den Reinacher Preis

Der Gemeinderat hat entschieden: Der Reinacher Preis 2018 geht an Petra Kaderli. Sie ist Präsidentin des Trägervereins des Treffpunkts Leimgruberhaus und Präsidentin des Vereins AGLR Lebendiges Reinach. Kaderli werde, teilte die Gemeinde gestern mit, für ihr «grosses freiwilliges Engagement ausgezeichnet». Der Verein AGLR organisiert unter anderem das Jazz Weekend und den Weihnachtsmarkt. Zudem engagiert sich die Geehrte an der Galerien-Nacht und am Warenmarkt. Die Preisverleihung geht am Freitag, 16. März, um 18 Uhr, im Gemeindesaal über die Bühne; der Anlass ist öffentlich. (BZ)

LANDRAT Grüne warnen vor Giften im Grundwasser

Die Pflanzenschutzmittel-Rückstände im Grundwasser müssen reduziert werden: Das fordern die Landrats-Mitglieder der Baselbieter Grünen in einem Vorstoss. Das Postulat werde an der morgigen Landratssitzung eingebracht.